

## Der Farrenstall erhitzt weiter die Gemüter

Im Waltershofer Ortschaftsrat durften sich auch die Bürger zum Umbau-Projekt äußern – aber nicht mit den Räten diskutieren.

WALTERSHOFEN. Erstmals seit Jahren strömten die Waltershofer in solchen Massen zu einer Ortschaftsratssitzung ins Rathaus. Gekommen waren sie vor allem, um zu hören, was Ortsvorsteher Josef Glöckler und der Ortschaftsrat zu dem vom Bürgernetzwerk "Z'sämme" geplante und im Ort nicht unumstrittenen Begegnungshaus im alten Farrenstall und zu den in diesem Zusammenhang gegründeten Initiativen "Waltershofen 21" und "Bürger für Umbau Alte Halle" zu sagen hatten. Glöckler stellte gleich zu Beginn klar, laut Sitzungsordnung dürfe es keine Diskussion zwischen Rat und Bürgern geben. Aber auch, wenn die Bürger nur angehört wurden, kam es immer wieder zu emotionalen Äußerungen.

Dass es bei einem so großen Projekt unterschiedliche Meinungen gebe, sei normal, sagte Glöckler: "Es wird nie eine Lösung geben, die allen gefällt." Dass es jetzt jedoch zur Gründung von zwei Initiativen gekommen sei, die beide dem Ortschaftsrat und dem Verein "Z'sämme" mangelnde Transparenz sowie mangelnde Bürgerbeteiligung vorwerfen, könne er nicht verstehen.

Die Rätin und stellvertretende "Z'sämme"-Vorsitzende Barbara Fiedler listete denn auch detailliert die vielen Veranstaltungen und Infoaushänge über die Entwicklung des Farrenstall-Projektes seit 2004 auf. "Von einem Infomangel kann also nicht die Rede sein", so Fiedler.

Entgegen früherer Ortschaftsratsbeschlüsse, die jedes Mal eindeutig für die Unterstützung des "Z'sämme"-Projektes ausfielen, steht nun offenbar nicht mehr der ganze Ortschaftsrat hinter dem Bürgerhaus im Farrenstall. Der Rat Dieter Lauk kritisierte, dass er sich durch die Ankündigung von "Z'sämme", der Farrenstallumbau könne vermutlich bald verwirklicht werden (die BZ berichtete), vor vollendete Tatsachen gestellt sehe. Der Umbau an sich ist bisher weder von der Stadt Freiburg noch vom Waltershofer Rat beschlossen worden. Er forderte von "Z'sämme" die Offenlegung des Finanzierungskonzeptes und der Spender. Zuschauer pflichteten ihm bei, vor allem was die anonyme Großspende angeht. Man müsse prüfen, ob es da nicht zu Interessenkonflikten komme. Auch die Anwohnerinitiative "Umbau Alte Halle" trug noch einmal ihre Bedenken vor.

Der Saal war sichtlich zweigeteilt. Denn viele ältere Waltershofer sprachen sich für den Farrenstall aus. "Zum Farrenstall können wir zu Fuß hingehen. Das war immer ein Ort, an dem man sich getroffen hat", sagte einer. Räte und Ortsvorsteher betonten, die Stadt gebe das Haus sicher nicht her, wenn das Konzept nicht überzeugend sei. Auch der Waltershofer Rat werde kein "Luftschloss" unterstützen. Nun müsse "Z'sämme" seine Pläne detailliert erläutern.